

Freitag, 28. November 2025, Thedinghäuser Zeitung / Thedinghausen

Lokale Geschäfte unterstützen Aktion

Neue Kampagne macht auf Hilfetelefon aufmerksam



Beeindruckend viele Menschen unterstützen die Aktion. Die Kampagne kommt in der Samtgemeinde Thedinghausen offensichtlich gut an. © Albrecht

Thedinghausen – Gegen die Gewalt in jeder Form, besonders gegen Frauen, richteten sich in den letzten Tagen verschiedene Aktionen. So wie die jetzt gestartete Plakataktion mit der Hilfe-Telefonnummer 116016 in der Samtgemeinde Thedinghausen auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Mendrzik.

Die Telefonnummer ist 24 Stunden jeden Tag im Jahr kostenlos und in 18 Sprachen zu erreichen.

Kerstin Mendrzik

Durch diese Plakate und die dadurch öffentlichkeitswirksamen Aushänge mit Hinweis aufs Hilfetelefon für Frauen, möchten die Verantwortlichen Betroffenen helfen, die Hemmschwelle zu senken und kostenfreie, vertrauliche Hilfe anzubieten. „Die Telefonnummer ist 24 Stunden jeden Tag im Jahr kostenlos und in 18 Sprachen zu erreichen“, erläuterte Mendrzik bei der Übergabe von Plakaten an die beteiligten Geschäftsleute und Institutionen.

Verwaltungschefin Anke Fahrenholz freute sich, dass sich rund 50 öffentlich zugängliche Geschäfte daran beteiligen und so die Telefonnummer noch bekannter machen. Mendrzik hat festgestellt, dass alle Beteiligten sich mit einer Klarheit dafür ausgesprochen haben: „Klar, wir machen mit. Wenn es auch nur eine Nummer ist, die sich leicht einprägt und ohne lange Recherchen helfen kann, haben wir dadurch viel erreicht“, sagte Mendrzik.

Wie die Gleichstellungsbeauftragte erläuterte, ist die Telefonnummer der erste Auffangpunkt für Hilfesuchende, dann beraten oder vermitteln etwa 100 Mitarbeiterinnen bei Bedarf weiter. Anke Fahrenholz bezeichnete die 116016 als Ergänzung zu weiteren Hilfsangeboten. Statistisch ist der Bedarf an Hilfe nach 17 Uhr bis in die tiefe Nacht hinein am Größten und dann greift das Hilfeangebot besonders. Neben dieser Plakataktion waren und sind die Brötchentüten „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ mit den Telefon-Nummern der Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen im Landkreis Verden ein weiterer, niedrigschwelliger Hinweis zur Hilfe.

Warum gerade ich? Ist es vielleicht meine Schuld? Wie kann ich mich schützen? Fragen, die aufwühlen und die bisher Betroffene noch niemandem gestellt haben. „Alles Fragen, die eine Antwort suchen. Traut euch, ruft an und meldet euch“, appellierte Mendrzik. „Es ist traurig, dass wir so etwas machen müssen“, klang ein bisschen Bestürzung heraus, als die Gleichstellungsbeauftragte von fast 200000 weiblichen Opfern von häuslicher Gewalt im letzten Jahr sprach und das 308 Frauen und Mädchen in Deutschland dabei getötet wurden, davon 132 im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt. Menschenhandel und eine immer größer werdende Zahl von digitaler Gewalt an weiblichen Opfern werden aufgenommen. „Also Gewalt, die mit dem Tatmittel Internet begangen wurden. Jedes Opfer ist eins zu viel“.

Mit diesen eindrucksvollen, aber nachdenklichen Zahlen und Worten wurde den Anwesenden noch einmal verdeutlicht, wie wichtig die Plakataktion ist. Die Liste der Mitwirkenden ist mit entsprechenden Fotos auf der Inter-

netseite der Samtgemeinde nachzulesen.

HEINER ALBRECHT